Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 8

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deshalb, weil der International Textile Club seine Mitglieder nach der Textilmaschinenausstellung in Basel in gleicher Form orientieren wird.

Die Themen der INTEXMA-SHOW lauteten:

1. Spinnerei, Baumwolle, Wolle, Chemiefasern
   Referent: Direktor Armin H. Keller
2. Spulerei, Zwirnerei, Texturierung
   Referent: Direktor Armin H. Keller
3. Webereivorbereitung, konventionelle und schützenlose Webmaschinen
   Referent: Direktor Armin H. Keller
4. Färberei, Druckerei, Ausrüstung von Web- und Maschenwaren
   Referent: Text.-Ing. W. Bernard, Dozent, Textilingenieurschule, Münchberg
5. Strickerei, Wirkerei, neue Herstellungstechniken (Mali, Arachne usw.)
   Referent: Prof. E. Prusa, Textilingenieurschule, Wien

Die einzelnen Themen fußten auf der Mitarbeit maßgebender Fachleute und wurden von den Referenten zu einem konzentrierten Vortrag ausgebaut. Alle Vorträge werden in absehbarer Zeit den Tagungsbesuchern zugestellt.

Die Tagung fand durch eine interessante Ausstellung von Geweben und Gewirken, inkl. Mali- und Arachneprodukte, eine sinnvolle Ergänzung.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die 25. Plenarsitzung des «Internationalen Baumwoll-Ausschusses (ICAC), die unter der Beteiligung von über 300 Delegierten aus 116 Ländern in Lima (Peru) stattfand, hat zweifellos die Aussichten für die internationale Baumwollversorgung zum mindesten für die nächsten vier Jahre bedeutend verbessert. Die USA, der größte Baumwollproduzent, haben zugesagt, in der nächsten Saison die Anbaufläche um 3½ Mio Acres zu verringern, was rund einem Viertel der amerikanischen Anbaufläche, die sich in den letzten Jahren zwischen 13½ und 15½ Mio Acres bewegte, entspricht. Die starke Zunahme des amerikanischen Ertrages per Acre muß hiebei allerdings auch noch berücksichtigt werden. Außerdem werden die USA auf internationale Preismanöver verzichten, und die Ueberschußlager, die Ende dieser Saison nahezu 16 Mio Ballen erreichen dürften, so auf dem Weltmarkt unterbringen, daß für die anderen Produzenten kein Schaden entsteht. Dabei dürfen die anderen Produktionsländer ihre eigenen Anbauflächen nicht spekulativ vergrößern. Vom Abschluß eines internationalen Baumwollabkommens mit festen Ausfuhrquoten wurde deshalb abgesehen, weil man auf dem Kaffee-Sektor mit einem solchen schlechte Erfahrungen gemacht hat. Diese Vereinbarungen bringen gerne einen unlauteren Wettbewerb mit sich, solange die großen Produktionsländer den Baumwollanbau subventionieren, was die Entwicklungsländer nicht mitmachen können. Mit einer über die ganze Welt verbreiteten Reklame, für die 100 Mio Dollar aufgewendet und das internationale Baumwollinstitut mit der Durchführung beauftragt werden soll, beabsichtigt man, den Werbeaufwand der Chemiefasern zu übertreffen. Das Schwergewicht dieser Werbekampagne will man zuerst auf Westeuropa und Japan legen, weil in diesen Gebieten die Konkurrenz der Kunstfasern infolge einer intensiven Werbung am größten ist. Neue Verwendungsmöglichkeiten für Baumwolle, auch außerhalb des Textilsektors, werden erforscht. Eine stete allgemeine Zusammenarbeit hat ein gemeinsames Vorgehen der Baumwollproduzenten zu gewährleisten und zu verhindern, daß ein Erzeugerland auf Kosten der anderen eigene Wege geht.

Die ibero-amerikanischen Baumwollproduzenten sind für ihre Zukunft zuversichtlich und rechnen mit einem großen Absatz in den Ostblockmärkten: Brasilien jährlich ca. 650 000 Tonnen, Mexiko jährlich ca. 500 000 Tonnen, Peru jährlich ca. 160 000 Tonnen und Argentinien jährlich ca. 120 000 Tonnen. Die Sowjetunion, die mit einer Baumwollproduktion von 1,73 Mio Tonnen an zweiter Stelle steht, hat ihre zusätzlichen Käufe vor allem in der Vereinigten Arabischen Republik, in Pakistan, in der Türkei und im Sudan getätigt. Es ist klar, daß die ibero-amerikanischen Vertreter die Gelegenheit dieser Plenarsitzung benutzten, um mit den Abgeordneten der Sowjetunion zu verhandeln, und es scheinen auch gewisse Erfolge erzielt worden zu sein. Der mittelamerikanische Baumwollmarkt entwickelt sich langsam zu einem einflußreichen Block. Diese Produktionsländer, die bereits gemeinsam als geschlossenes Gebilde auftreten, stehen mit ihrer Erzeugung ungefähr an neunter Stelle der Weltproduktion:

Nicaragua	ca. 100 000 Tonnen
El Salvador	ca. 80 000 Tonnen
Guatemala	ca. 75 000 Tonnen
total	ca. *255 000 Tonnen*

Die mittelamerikanischen Republiken Honduras, Costa Rica und Panama haben keinen nennenswerten Baumwollanbau, auch die anderen ibeo-amerikanischen Produzenten, wie Kolumbien (ca. 70 000 Tonnen), Venezuela (ca. 12 000 Tonnen), Ecuador (ca. 5000 Tonnen), Paraguay (ca. 12 000 Tonnen) und Bolivien (ca. 2000 Tonnen) sind unbedeutend auf dem internationalen Baumwollmarkt. — In Peru ist Baumwolle mit einer jährlichen Einnahme von rund 80 Mio Dollar der größte Devisenbringer. In Perus Baumwollwirtschaft sind ungefähr 160 000 Arbeiter tätig (mit Familien rund 700 000 Menschen), der Gesamtwert der Baumwollproduktion, einschließlich Baumwollsaat und -öl, macht 20,4 % des Wertes der Bruttoproduktion Perus aus.

Die Herabsetzung der amerikanischen Anbaufläche mit einem geordneten Verkauf der Ueberschüsse, was an der internationalen Baumwollkonferenz beschlossen wurde, bringt naturgemäß auch eine gewisse Preisstabilisierung der Baumwolle mit sich. Die Baumwolle nimmt den Kampf mit den Chemiefasern, und die Chemiefasern nehmen den Kampf mit der Baumwolle auf. So betonte Lammot du Pont Copeland, Präsident des Dupont-Konzerns, daß die Firma jährlich 80 Mio Dollar für den Ausbau ihrer Textilmärkte ausgebe. Dieses Unternehmen fördert die Textilfasern groß, und es scheint ein völlig neues Garn in Vorbereitung zu sein, das aber nicht vor 1968 auf den Markt gebracht werden kann. Man rechnet auch damit, daß die Preise der Polyester- und Polypropylene-Fasern im Jahre 1970 ungefähr 20 % niedriger liegen als heute.

Ein Beweis des steten Fortschrittes:
Die neue Hochleistungs-Gegenzugschaftmaschine Typ LEZSRDO mit Zentralschmierung
– die ruhige Schaftbewegung auch bei hohen Tourenzahlen wird besonders geschätzt
Gebr. Stäubli & Co.
8810 Horgen
Tel. 051/82 25 11
Telex 52821
STÄUBLI

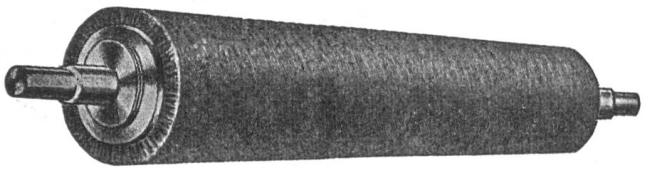
Die erstklassigen, schweizerischen Hartpapierhülsen und -Spulen von
ROB. HOTZ SÖHNE
BUBIKON
Telefon (055) 4 95 66/67

DURAFLEX
Webeblätter
mit elastischem Kunststoff-Bund
erhöhen Ihre Gewebequalität, verhindern Streifenbildung und Blattzahnbrüche
Alleinhersteller für die Schweiz:
Hch. Stauffacher & Sohn
Schwanden Gl.
Tel. (058) 7.11.77

BÜRSTENWALZEN

in Metallfassung, nach Spezialverfahren, für jede Verwendung in der Textilindustrie

Dauerhaft
Wirtschaftlich



Genauer
Rundlauf

SPIRALBÜRSTEN AG, WÄDENSWIL - Fabrik technischer Bürsten, Telephon 051/95 68 06

PAUL SCHENK AG
ITTIGEN-BERN TEL. 031-58 01 28

KLIMA-KANÄLE
KLIMA-GERÄTE
KLIMA-SCHRÄNKE

Gewobene Bänder
Geflochtene Schnüre
für Industrie, Handel und Gewerbe

Hans Hefti
Gurten- und Bandweberei
Flechterei
8762 Schwanden GL
Tel. (058) 7 14 25

Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Condition des Soies et Textiles Stagionatura Sete
Silk Conditioning and Testing House

Gegründet 1846
8027 Zürich Gotthardstraße 61 Telephon (051) 23 13 33

Prüfung und Lagerung aller Textilien

Selbstschmierende
Glissa-Lager

Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat.
Nach Möglichkeit genormte Grössen verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Gehäusebohrung = H7

d	D	L
5 F7	10	5
8 E7	12	10
10 E7	16	20
12 F7	18	18
16 E7	22	16
24 E7	30	20
28 E7	33	25
35 F7	45	40
50 F7	68	50
60 E7	72	60

Nr. c 264

Aladin AG. Zürich
Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42

Feinmechanische Werkstätte

W. FEHR, BASEL

Tel. 061/23 46 31 Austraße 32

liefert als Spezialität

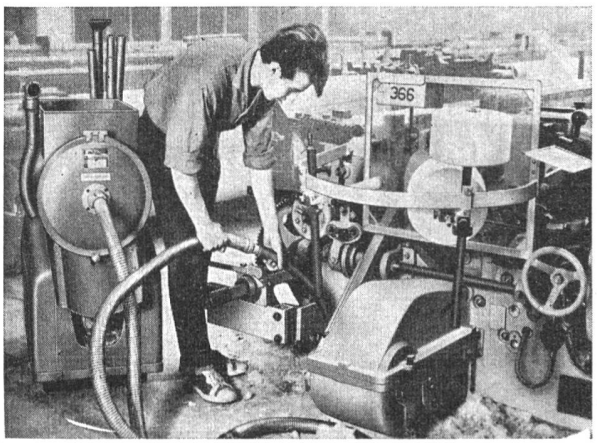
Garndrehungszähler · Garnweifen
Textilwaagen

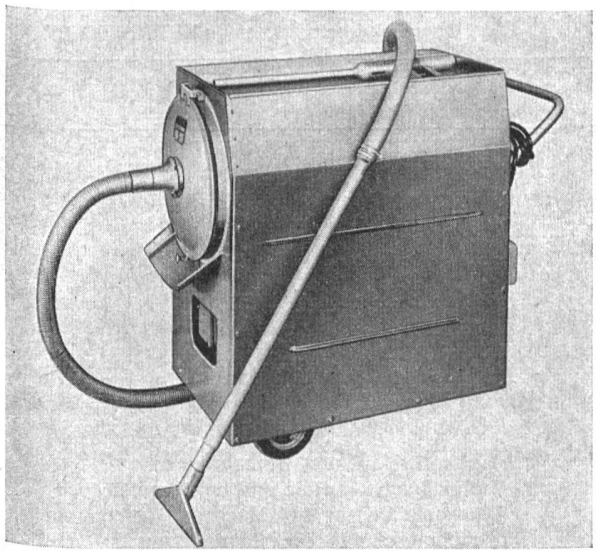
Spulen, Rollen, Konen
für jeden Bedarf

Nussbaumer Söhne, Spulenfabrik
4113 Flüh bei Basel

Reinigungskosten reduzieren mit dem neuen B 2 AS

(mit 8000 mm WS Unterdruck)





Dies ist nur ein Beispiel aus unserem Verkaufsprogramm von 40 Industriestaubsaugern. Zum Abstauben und Flugabsaugen führen wir den besonders leichten S 2000 zu nur Fr. 1080.–; damit saugen Sie auch Wasser, Metallspäne und Schmutz rasch und sauber auf.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Vorschläge zur Lösung Ihrer Reinigungsprobleme. Wir führen gerne ein Gerät in Ihrem Betrieb vor, damit Sie sich von der hohen Saugkraft überzeugen können.

WILD AG ZUG
Tel. 042/4 58 58
Telex 5 83 85

WILD ZUG

Bestbewährte

Webeblätter

für die gesamte Textilindustrie
in Zinnguß fabriziert

WALTER BICKEL
Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

Nüssli AG, Maschinenfabrik, CH-8307 Effretikon / Schweiz

Für Höchstleistungen in Spinnereien und Zwirnereien mit Bräcker-Hochleistungsläufern:

NÜSSLI TOP SPEED- UND THERMO-SPEZIALRINGE

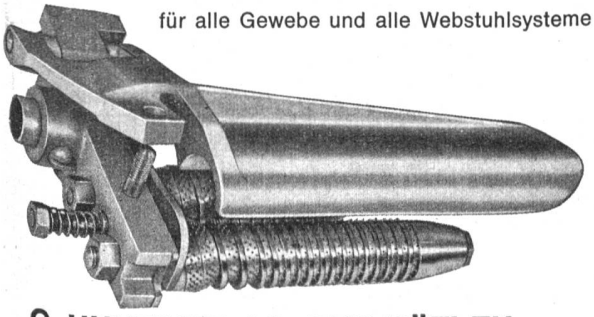
- **keine Einlaufzeit**
- **angepasste Härte und Oberflächenbehandlung**
- **Profilgenauigkeit und Rundheit**
- **gleichmässiger Fadenzug**
- **weniger Fadenbrüche**

Es ist unsere Stärke, Ihre besonderen Wünsche zu berücksichtigen. Unsere Einrichtungen erlauben die Anfertigung von Spezialringen. Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme.

Verkauf:
Bräcker AG CH-8330 Pfäffikon-Zürich / Schweiz

Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlsysteme



G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH
Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 4 35 51

wild +co

Richterswil

Gartenstraße 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Geschirrhaken
Gewebe-Signierkreiden
Glasfadenführer
Glaspfännchen
Glasrondellen
Glasstangen
Grilonflechtkordeln
Gummibänder für Spinnkannen
Gummiriffelband in verschiedenen Körnungen
Gummi-Blattfutter
Garnbehälter
Garnprüfapparat
Garnweife
Gewebe-Einführer Fabrikat WITTLER
Gewebe-Einführer KETTLING & BRAUN
Gewebekarbonisieranlage KETTLING & BRAUN

Alfred Leu, Zürich 4
Kernstr. 57

Dessins

für Webereien

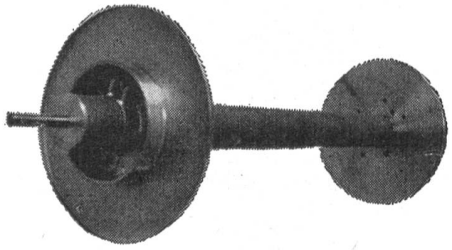
Leinen- und Buntweberei sucht tüchtigen

Vorwerkmeister

Wir verlangen gutfundierte mechanische Kenntnisse und bieten weitgehend selbständige Tätigkeit. Dauerstellung.

Offerten sind einzureichen unt. Chiffre 494 Zm an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Wir bieten Vorteile in



Tuch-, Streich- und Warenbäumen
Zettelbäumen in Holz und Leichtmetall
Baumscheiben in Stahlblech und Leichtmetall
Waschmaschinen- und Säurewalzen

Neuheit: Kunststoffwalzen

für Naß- und Trockenbetrieb
Haspel- und Wickelhülsen mit □ Loch

Greuter & Lüber AG, 9230 Flawil
Telephon 071 / 83 15 82

In unserem modern eingerichteten und organisierten Betrieb ist der Posten eines

Webermeisters

neu zu besetzen. Wir stellen Kunstseide und synthetische Artikel auf automatischen Rüti-Webmaschinen her. Schichtarbeit. Pensionskasse. Zeitgemäße Salarierung. Eigene Kantine und Kinderkrippe.

Bewerbungen sind erbeten an die Betriebsleitung der

Seidenstoffweberei Schönenberg
9215 Schönenberg an der Thur

Für unsere mit modernsten Maschinen ausgerüstete Weberei suchen wir einen jungen, diplomierten

Webereitechniker

in unsere Abteilung für Arbeitsanalysen und Betriebsstudien.

Diese Stelle eignet sich speziell für Bewerber, die ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse vertiefen möchten.

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitten wir zu richten an

Spinnerei & Weberei Dietfurt AG
9606 Bütschwil, Telephon 073 / 5 41 41

Aus allen diesen Entwicklungen geht hervor, daß die internationale Textilindustrie keinesfalls unterschätzt werden darf. Auch die Sowjetunion stellt sich entsprechend ein. Deren Rohbaumwollausfuhren haben sich in der laufenden Saison gegenüber der letzten Saison 1964/65 nahezu verdoppelt. Das USA-Landwirtschaftsministerium gibt folgende Zahlen bekannt:

Baumwollexport der Sowjetunion

(Saison: 1. August bis 31. Juli)

	Zahl der Monate	1964/1965	1965/1966
Oesterreich	6	5 000 Bll.	6 000 Bll.
Kanada	5	1 000 Bll.	43 000 Bll.
Finnland	7	33 000 Bll.	33 000 Bll.
Frankreich	9	32 000 Bll.	54 000 Bll.
BR Deutschland	6	41 000 Bll.	50 000 Bll.
Japan	8	7 000 Bll.	47 000 Bll.
Großbritannien	8	24 000 Bll.	50 000 Bll.
Diverse	6	8 000 Bll.	6 000 Bll.
Total		151 000 Bll.	289 000 Bll.

Es ist damit zu rechnen, daß die Umsätze am internationalen Baumwollmarkt nächste Saison 1966/67 eher zu- als abnehmen. Bekanntlich wurden die amerikanischen Baumwollpreise für die Saison 1966/67 gegenüber dem Vorjahr herabgesetzt, resp. den Verhältnissen angepaßt, so daß am 1. August 1966 die Lager der Importländer wohl am kleinsten seit zehn Jahren sein werden. Der Beleihungspreis der USA für die Saison 1966/67 wird für Basis «middling 1» 21.- cents per lb. sein. Dieser wurde unter die Basis der Weltmarktpreise gesetzt, im allgemeinen sind aber die Preise der bevorstehenden Ernte stabil bis fest. Dabei kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die besonderen Sorten und Qualitäten, die von der europäischen Verbraucherschaft verlangt werden, in der laufenden Ernte nicht nur meist ausverkauft sind, sondern daß für solche auch wesentlich höhere Preise bezahlt werden. Diese Spezialbasis ist sehr fest.

In der *extra-langstapligen Baumwolle* besteht in der laufenden Saison 1965/66 und auch in der nächsten Saison 1966/67 kein Versorgungsproblem. Das Uebertragslager anfangs dieser Saison wird auf rund 860 000 Ballen geschätzt, was bei einem Weltverbrauch von 1,8 bis 2,0 Mio Ballen nicht sehr ins Gewicht fällt. Allerdings dürfte dieses auf Ende der laufenden Saison unter normalen Verhältnissen eher wieder etwas zunehmen:

Angebot und Verbrauch extra-langstapliger Baumwolle: Demokratische Welt

(in 1000 Ballen)

	1963/64	1964/65	1965/66*
Lager: 1. August	837	595	860
Weltproduktion	*1 782*	*2 098*	*1 960*
Angebot	2 619	2 693	2 820
Verbrauch	*2 024*	*1 833*	*1 800*
Ueberschuß	*595*	*860*	*1 020**

* Schätzung

In Peru hat man diesbezüglich interessante Beobachtungen gemacht. Die Produktion der Pima ging seit 1964/65 von rund 35 000 Tonnen auf ca. 24 000 Tonnen zurück, Pima Standard I von 2740 Tonnen auf 2700 Tonnen, Del Cerro von 7590 Tonnen auf 7450 Tonnen und Karnak von 1228 Tonnen auf 370 Tonnen. Dagegen erhöhte sich der Ertrag der Alelin, die Pima Standard II, von 483 Tonnen auf rund 1400 Tonnen und dürfte in der laufenden Saison 8000 Tonnen erreichen. Die Aussichten für den Anbau extralanger Sorten sind günstiger als für die Tanguis, und man beabsichtigt, diese in Zukunft schon aus preislichen Gründen zu fördern.

In *kurzstapliger Baumwolle* war der Ertrag der Bengal Desi Nordindiens größer als letztes Jahr, und zwar stieg die Produktion der Exportvarietät Bengal Desi von 275 000 Ballen in der Saison 1964/65 auf rund 400 000 Ballen in der Saison 1965/66. Für Spitzenqualitäten werden seitens Japan höhere Preise bezahlt als für amerikanische Spinnsorten. Diese Lage färbt sich auch auf Pakistan ab. Die Aussaat für die neue Bengal-Ernte ist beendet, das Anpflanzungsareal Indiens ist gleich groß wie letztes Jahr. Die derzeit gültigen Höchstpreise für indische Baumwolle werden auch für die nächste Saison 1966/67 beibehalten, die Mindestpreise für sämtliche Varietäten sollen sich jeweils um ca. 15 % niedriger stellen als die Höchstpreise.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Nach Schätzungen der Internationalen Studiengruppe für Wolle werden die Ergebnisse des Weltwollaufkommens 1965 und 1966 um etwa 3 % hinter dem Resultat der vorangegangenen Saison zurückbleiben. Für 1965/66 erwartet man ca. 2,52 Mio t Basis in Schweiß oder rund 1,46 Mio t Basis reingewaschen. Den stärksten Rückgang hatte laut Schätzung einer Studiengruppe der Welthandelskonferenz der UNO (UNCTAD) Australien zu verzeichnen, wo die Erträge infolge der schlechten Witterungsverhältnisse offiziell um 9 % niedriger liegen werden als in der Saison 1964/65. Die Rohwollexporte der fünf wichtigsten Wollieferländer verzeichneten in der ersten Hälfte der Saison (Juli bis Dezember) durchwegs steigende Tendenz gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Gesamtsteigerung betrug, Basis reingewaschen, 13,5 %, womit sich die Exporte in der ersten Hälfte der Saison 1965 und 1966 auf 543 000 t stellten.

Auf der Wollauktion in Sydney von Mitte Juli konnten sämtliche Beschreibungen von Merinovliesen und Skirtings ihre Preise behaupten. Comebacks und Crossbreds konnten sich geringfügig verbessern. Von den angebotenen 12 000 Ballen wurde ein hoher Prozentsatz nach Japan, dem Kontinent und Großbritannien verkauft. Es notierten: 55er 110, 61er 109, 77er 104, 78er 102, 432er 95, 434er 86, 436er 62.

Wie in Argentinien mitgeteilt wurde, führte die Regierung wieder die Wollexportsteuer ein, wie sie bereits früher bestanden hatte und für den Zeitraum eines Jahres außer Kraft gesetzt wurde. Allerdings wurde bei der Wiedereinführung der Satz von 10 auf 5 % reduziert. Die Aussetzung der Steuer hatte einen namhaften Exportanstieg zur Folge, nämlich von 48 510 t auf 66 840 t. Die argentinischen Wollexporteure sehen der weiteren Entwicklung des Wollhandels mit gemischten Gefühlen entgegen. Sie sind der Meinung, daß die höheren Exporte die Finanzsituation günstiger beeinflussen würde als die fünfprozentige Exportsteuer.

Die Dürre in Australien führte zu einem starken Rückgang der Schafbestände. Ende März wurde eine Gesamtzahl von 157 Mio Stück registriert, was gegenüber der früheren Zählung eine Reduktion von 13,5 Mio Tieren oder 7,9 % ergibt. Von diesem Rückgang ist Queensland mit —22 % am stärksten betroffen, während Westaustralien einen Zuwachs von 9,4 % verzeichnen kann.

In der Südafrikanischen Union wurden kürzlich 34 Millionen Schafe gezählt. Man rechnet in der Saison 1965/66 mit einer Wollschur von 143 000 t. In der Saison 1914/15 lieferte dieses Gebiet rund 69 000 t, was bedeutet, daß sich das Ergebnis im Laufe von 50 Jahren rund verdoppelt hat. Vor dem ersten Weltkrieg kostete die Wolle rund 7,36 Pence, während sie heute 40,7 Pence notiert.

Die Seidenpreise unterlagen in der letzten Zeit erheblichen Schwankungen. Nach anfänglich schwachen Notierungen zogen die Preise wieder deutlich an und erreich-

ten dann sogar einen neuen Höchststand seit April 1963. Diese Aufwärtstendenz wird als Reaktion auf den starken Rückgang im April und Mai dieses Jahres gewertet. Die Webereien, die mit weiteren Preisrückgängen spekulierten, müssen nun ihren Bedarf zu den Bedingungen der Abgeber decken, da die Kokonernte im Herbst wahrscheinlich wesentlich niedriger ausfallen wird, als man vorerst angenommen hatte. Das außergewöhnlich kühle Wetter in den letzten Wochen hat Befürchtungen um eine weitere Beeinträchtigung der Ernte hervorgerufen. In Yokohama konferierten Vertreter der Seidenbörse Ende Juli über Preisdämpfungsmaßnahmen. Auf dem japanischen Markt für Seidengewebe ging das Exportgeschäft in Anbetracht der hohen Preise weiter zurück. Die europäischen Importeure zeigten zwar Interesse an leichter Habutaye, doch kam es zu keinen Abschlüssen, da sich die Abgeber zu keinen Konzessionen bereit fanden.

Kurse

Wolle	15. 6. 1966	20. 7. 1966
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	122	124
Crossbreds 58" ∅	100	101
Antwerpen in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge 48/50 tip	143,5	148
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	113,4—113,5	112,4—113,2
Seide		
Mailand, in Lire je kg	10300—10800	10300—10800

Rundschau

Eine vorbildliche Nachwuchswerbung

Textil hat Zukunft

23 Firmen der Textil- und Bekleidungsindustrie des Bezirkes Zofingen begrüßten in der Zeit vom 20. bis 25. Juni 1966 rund 1400 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern in der Sporthalle Zofingen anläßlich der außerordentlich instruktiv aufgebauten Ausstellung «Textil hat Zukunft». In Gruppen von etwa je 30 Schülern und unter fachgemäßer Führung erhielt diese Jungmannschaft einen glänzenden Einblick in alle Belange der Textilbranche.

Die Ausstellung, die die Vielfalt der textilen Berufe aufzeichnete, war in folgende Teile gegliedert:

1. Technische Ausstellung
2. Modeschau
3. Produkteschau

Der technische Teil vermittelte in praxisnaher Art die einzelnen Sparten der Textil- und Bekleidungsindustrie, vom Rohmaterial bis zum Endprodukt, begonnen mit der Darstellung der pflanzlichen (Baumwollballen), tierischen (Wollvlies) und chemischen Rohmaterialien (chemische Grundstoffe). Bei der Spinnerei konnte der Werdegang von der Faser zum Faden bzw. Zwirn verfolgt werden wie auch die Fadenkontrollen mit Uster-Geräten. In der Webereiabteilung waren Vorwerkmaschinen und Webmaschinen in Betrieb, und im Wirkereisektor reihten hochmoderne Wirk- und Strickmaschinen Maschenreihe an Maschenreihe. In der Zuschneideabteilung konnte das Zuschneiden und Nähen der Stoffe verfolgt werden wie auch die Konfektionierung der Wirk- und Strickwaren. Die Färberei und Ausrüsterei glich einer Hexenküche; hier wurden die Grundprinzipien des Färbens und Ausrüstens von Garnen und Geweben mittels Laborfärbegeräten vorgeführt — von Hand gesteuert bis zur Darstellung der vollautomatischen elektronischen Steuerung; auch gelangten Prüfmethoden zur Anwendung. Abgeschlossen wurde der erste Teil, der auch den «abgebrühten Routinier» begeisterte, mit Demonstrationen über die Herstellung von Bändern, Posamentierartikeln und geflochtenen Litzen.

Wenn nun die Jungmannschaften, mit den entsprechenden Erklärungen der Führer, die technische Ausstellung besichtigt hatten, kamen sie in den Genuß einer Modeschau, die ihnen den großen Anwendungsbereich der Textilien vor Augen führte, und zwar von der Nacht- und Tageswäsche über Trainingsanzüge (vorgeführt bei turnerischen Uebungen), Tageskleider, Wander- und Bergsporttenues, Skidress und Après-Ski-Kreationen, Berufskleidung (Bahn, Post und Militär) bis zu den Abendroben und Abendanzügen — festlich symbolisiert mit künstlerischen Tanzproduktionen. Den jugendlichen Besuchern wurde aber nicht nur ein kleiner Augenschmaus geboten; sie erhielten vom Kommentator geschickt die wirtschaftliche Bedeutung der Textilbranche erläutert, ergänzt durch einige sinnvolle Slogans, wie zum Beispiel: «Das Kleid ist die Visitenkarte des Trägers» — «Mode ist Ausdruck der Zeit» — «Richtig angezogen gibt Sicherheit im Leben» und «Farben sind Ausdruck des Lebens».

Aus diesem praktischen Anwendungsbereich der Textilien wurden die Schülergruppen noch durch die Produkteschau geführt. Die in der Modeschau auf Distanz gezeigten Erzeugnisse konnten sie hier in nächster Nähe betrachten, Erzeugnisse, die von gutgeschulten Fachkräften geschaffen waren und die modisch und qualitativ beeindruckten.

Ganz zum Abschluß wurden die jugendlichen Besucher, als Dank für ihr Interesse, noch mit einem Imbiß belohnt.

Die veranstaltenden Firmen aus dem Bezirk Zofingen haben mit dieser Werbeausstellung mustergültige Arbeit geleistet. Mit dieser Aktivität begrüßten sie in direkter, praxisnaher und zukunftsfreudiger Art junge Menschen und zeigten ihnen anhand von hochstehenden Textilmaschinen schweizerischer Provenienz, daß textile Qualitätsprodukte nur von gutausgebildeten Fachleuten hergestellt werden können und daß Textilien in allen Lebenslagen benötigt werden — und daß «Textil Zukunft hat». Im weiteren widerlegte diese klare Werbekundgebung eindeutig die oft vertretene Ansicht, daß die Textilindustrie den sogenannten unterentwickelten Ländern überlassen werden sollte.

Beteiligt an der Ausstellung «Textil hat Zukunft» waren folgende Firmen: AG Posamentenfabrik Zofingen, Zofingen; Färberei AG Zofingen, Zofingen; Elastikfabrik Gradmann-Strub AG, Zofingen; Buntweberei Gradmann-Strub AG, Zofingen; His & Co. AG, «Hanro», Murgenthal; Hochuli & Co. AG HOCOSA, Strickwarenfabrik Safenwil; IHCO A.G. für Elastic-Industrie, Zofingen; Kammgarnweberei Bleiche AG, Zofingen; G. Kappeler AG, Elastic-Weberei & Litzenfabrikation, Zofingen; Kneubühler AG, Sportkleider- und Mäntelfabrik, Zofingen; Künzli & Cie., AG, Bunt- und Leinenweberei, Murgenthal; Gebrüder Matter AG, Kölliken, Färberei, Buntweberei, Litzenfabrik; Johann Müller AG, Strengelbach; Bandweberei «REWA», W. Reck & Co., Aarburg; RITEX AG, Qualitätsbekleidung, Zofingen; Rüegger & Co. «molli» Strickwarenfabrik, Zofingen; Schaub & Co., Tricotfabrik, Vordemwald; Siegrist AG, Elastic-Weberei, Oftringen; Strikkereien Zimmerli & Co. AG, Aarburg; Weber & Cie. AG